

# Freie Presse

Bezugspreis monatlich: In Łódź mit Ausstellung durch Zeitungsboten 31. 5.—, bei Abn. in der Gesch. 31. 4.20. Ausl. 31. 8.90 (Mf. 4.20). Wochenab. 31. 1.25. Erhält mit Ausnahme der auf Feiertage folg. Tage frühmorg. Sonst nachm. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Beischlagnahme der Zeitung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Honorare f. Beiträge werden nur nach vorher. Vereinbarung gezahlt.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:  
Łódź, Petrikauer Straße Nr. 86  
Telefon: Geschäftsstelle Nr. 188-89  
Schriftleitung Nr. 188-12  
Empfangsstunden des hauptredakteurs von 10 bis 12.

Zeitungspreise: Die 7seitige Millimeterzeitung 15 Gr., die 3seitige 10 Gr., die 1seitige (mm) 60 Gr., Eingesandtes pro Zeitschrift 120 Gr. Für Werke nachstehende Vergünstigungen. Klein-Anzeigen bis 15 Wörter 31. 1.50, jedes weitere Wort 10 Groschen. Ausland: 50% Aufz. Postkonto: T-wo Wyd. „Libertas“, Łódź, Nr. 80.689 Warszawa. Geschäftsstelle für Deutschland: Dresdner Bank, Berlin W 56, Konto Nr. 51097/25 „Libertas“.

Zonfilm-Theater  
„CASINO“

**Premiere!**  
Ein Sensationsfilm, der die unbekannten Kombinationen und Beitrügereien auf den Rennplätzen enthüllt  
In der Hauptrolle: die charmante Madeleine Carroll. Hersteller: John Stuart und Stewart Rome. — Beiprogramm: Komödie und Zeitbilder. Vergünstigte Vormittagsvorstellungen um 12 und 14 Uhr.

**Vampire der Rennplätze**

## Straßenschlacht in Straßburg

Bahlreiche Verletzte — Die Kommunisten!

Paris, 4. August.

Die Streikzwischenfälle in Straßburg scheinen den Berichten der Presse nach ernsteren Charakter anzunehmen. Bei Zusammenstößen mit berittenen Polizei am gestrigen Vormittag ist es zu einer regelrechten Straßenschlacht gekommen, bei der 20 Verhaftungen vorgenommen wurden und auf beiden Seiten eine Anzahl Personen verletzt wurden. Nachdem zu Mittag die Ruhe einigermaßen wieder hergestellt war, begannen im Laufe des Abends streikende Elemente Barricaden zu errichten. Gegen 1 Uhr nachts überfielen die Streikenden Fußgänger und mißhandelten diese. Der schnell herbeigeeilten Polizei stellten sie sich mit Messern entgegen. Im Arbeiterviertel wurden plötzlich alle Laternen gelöscht. Im Laufe des Zusammenstoßes wurden 5 Polizeibeamte so schwer verletzt, daß sie in ein Krankenhaus gebracht werden mußten. Der kommunistische Abgeordnete Monjaus trug aus Paris in Straßburg ein.

Im Laufe des Donnerstags hat eine Reihe von Hausbesitzern ihre Mülleimer auf dem Hof des Rathauses vor den Fenstern des kommunistischen Bürgermeisters entleert. Der Polizeipräsident hat beschlossen, vom heutigen Freitag ab alle Versammlungen unter freiem Himmel zu verbieten. Der Ordnungsdienst soll noch verstärkt werden.

Das „Echo de Paris“ und andere Blätter sprechen die Befürchtung aus, daß kommunistische Elemente nunmehr die Führung der Bewegung übernommen hätten und daß die Streikleitung nicht mehr Herr der Bewegung sei. Man rechnet damit, daß die Zahl der Streikenden heute 20 000 erreichen wird.

An den wichtigsten Punkten der Stadt stehen 15 Lastkraftwagen mit Polizei bereit. Für die Nacht sind von der Gendarmerie und der Militärbehörden umfassende Vorbereitungen getroffen worden, um Zusammenstöße zu verhindern. Im Schnellverfahren wurden bereits mehrere Personen zu 3 Wochen Gefängnis verurteilt.

### Verkehrsstreik in Havanna

Havanna (Kuba), 4. August.

In Havanna ist als Protest gegen die geplante Son-

derbesteuerung der Autobusse ein Streik der Autobusfahrer ausgebrochen, der den Autobusverkehr in der Stadt und in weiten Teilen der Insel vollständig unterbunden hat. Am Donnerstag sind die Besetzungen der Fahrzeuge, die den Verkehr im Hafen bewältigen, in einen Sympathiestreik getreten, so daß nunmehr auch der Hafenverkehr vollkommen stillgelegt. In Havanna kam es bereits zu zahlreichen Zwischenfällen und Schlägereien zwischen Streikenden und den Besitzern von Privatkraftwagen, die sich den Streik zunutze machen wollen. Man befürchtet, daß sich der Streik am Freitag auf einen Teil der Ladenbesitzer ausdehnen wird, so daß vor allem die Lieferung von Milch, Eis und Brot in Frage gestellt sein wird.

### Chinas höchster Offizier in Europa



Marshall Tchang Hsü Liang,

der frühere große Diktator der Mandschurei und jetzige Oberbefehlshaber der chinesischen Kräfte, der auf seiner Europareise jetzt auch nach Deutschland gekommen ist.

### Brief an Hitler: 14 Monate Gefängnis!

Seinerzeit berichteten wir, daß in Edingen ein polnischer Landwirt an den deutschen Reichskanzler einen Brief gerichtet hat und dafür verhaftet wurde. In dem Brief fragte er, Hitler seine Not und bat um Hilfe. Er sei Kriegsinvalid und leide Not. Die polnische Regierung wolle ihm nicht beistehen. Diesem Brief, der — wie es in der Gerichtsverhandlung hieß — außerdem Beleidigungen gegen den polnischen Staat, die polnische Regierung und Marshall Piłsudski enthielt, wurde von einem gewissen Stanisław Wojsiechowski öffentlich vorlesend und mit beleidigenden Kommentaren versehen. Die beiden Angeklagten hatten sich vor dem Edingener Bezirksgericht zu verantworten, das den Schreiber des Briefes, Stanisław Pawlak, sowie auch den Wojsiechowski zu je 14 Monaten Gefängnis und fünf Jahren Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilte.

### Aus Deutschland zurück — in die Arme der Polizei

Wie wir gestern berichtet haben, überschritt eine Gruppe von Arbeitslosen aus Nowa Wies nach einer mißlungenen Demonstration die Grenze und flüchtete nach Deutschland. Die Flüchtlinge wurden von der deutschen Behörde zunächst in einem Lokal in Hindenburg untergebracht und gestern an die polnische Grenze abgeschoben. Die davon benachrichtigten oberösterreichischen Behörden schickten eine starke Polizeieinsatz an die Grenze, die eine ganze Reihe der Ausreißer, vor allem aber deren Anführer, verhaftete.

M.

### Völkische Arbeit der Polen in Danzig Ein Vorbild für die Deutschen in Polen.

Die Polnische Gemeinde in der Freien Stadt Danzig — gerichtlich eingetragene Vereinigung — veröffentlicht in den Blättern in Polen folgenden gerade für die deutsche Minderheit in Polen äußerst bemerkenswerten Aufruf, der sich an die Polen in der alten Heimat wendet:

„Volksgenossen! Es grüßt Euch die polnische Bevölkerung von Danzig, die treu ist ihrer geschichtlichen Siedlung und Erbin uralter Rechte, zu denen nicht nur Verträge, sondern vor allem die Jahrhunderte alte Arbeit polnischer Geschlechter in Danzig Grund gelegt haben!

Im Orkan des Kampfes um unsere kulturellen, nationalen und religiösen Güter harren wir auf unserem Posten aus.

Dieser Kampf um die Seele des polnischen Kindes, die Seele der polnischen Jugend, die Seele des polnischen Volkes wird von den feindlichen Elementen mit zahllosen Mitteln geführt.

Helft uns, Volksgenossen! Mögen Eure Herzen weich werden, wenn Ihr hört, daß dort an der Mündung der Weichsel, der Königin der polnischen Flüsse, Eure Brüder und Schwestern im harten täglichen Ringen die polnische Idee in Danzig verteidigen.

Das ist eine harte Arbeit. Wir bauen Volkshäuser, Kapellen, Kirchlein, wir lassen unseren Schutz den Schulen angedeihen, wir gründen Volksvereinigungen, landwirtschaftliche Vereinigungen und behüten sie, wir kämpfen um die Verwirklichung der uns im Versailler Vertrag zugesicherten Rechte, wir führen die Wahlen in den Danziger Volkstag sowie in die städtischen und Gemeinderäte durch und helfen der armen Bevölkerung. Das ist eine Reihe der wichtigsten Arbeiten der polnischen Gemeinde, die über das Schicksal und die Zukunft der polnischen Bevölkerung in Danzig entscheiden. Und die im Maße ihrer Möglichkeiten überaus opferfreudige Bevölkerung sind arme Arbeiter und Landwirte.

Heute müssen alle Volksgenossen uns mehr als je zur Seite stehen. Möchten sich im ganzen polnischen Volk opferfreudige Hände öffnen. „Helft den Polen in Danzig!“ „Wir bitten Euch darum inständig!“

## 1 Jahr Gefängnis für Gandhi

Freigelassen und gleich wieder verhaftet

Puna, 4. August.

Gandhi ist zu 12 Monaten Gefängnis verurteilt worden.

Bombay, 4. August.

Zur Verurteilung Gandhis ist noch zu melden, daß Gandhi am Freitag vormittag formell aus dem Gefängnis entlassen wurde. Da er sich jedoch weigerte, die von der Regierung für seine Freilassung gestellten Bedingungen anzunehmen, wurde er eine Minute später wieder verhaftet.

Er wurde nachmittags vor Gericht gestellt und bekannte sich schuldig.

einen überlegten und gewollten Bruch des Regierungsbefehls begangen zu haben. Das Gesetz, nach dem er verurteilt worden sei, so erklärte Gandhi, sei ein klarer Beweis dafür, daß das indische Regierungssystem ungerecht sei und daß Indien dadurch moralisch und wirtschaftlich ungerechterichtet werde.

Der Richter, dessen Name Israel ist, erklärte, daß er Gandhi angesichts seines vorwärtsritten

Alters nur zu einer leichten Strafe verurteilte. Zur Begründung der Gefängnisstrafe erklärt die indische Regierung, daß sie keinen Unterschied zwischen dem passiven Widerstand der Massen und dem von Gandhi beabsichtigten individuellen Ungehorsamsfeldzug machen könne. Nach der Verurteilung Gandhis wurde der Boykott englischer Geschäfte in Bombay am Freitag wieder aufgenommen. Die Polizei verhaftete 9 Personen.

### Wozu England die Bombenflugzeuge braucht

Simsa, 4. August.

Britische Flugzeuge bewarfen das Dorf Kotkai im Gebiet der Bajauri-Stämme wiederholt mit Bomben. Beinahe sämtliche Hütten des Dorfes sind nunmehr zerstört.

### Irische Faschistenparade verboten

Dublin, 4. August.

De Valera hat die auf Freitag angelegte Parade der irischen Faschistenorganisation der „Blauhemden“ verboten.

## Aus der polnischen Presse

Der Rechnungsschluss der staatlichen Wirtschaft für Juni wurde veröffentlicht. Die Bilanz des ersten Vierteljahrs des neuen Budgetjahrs sieht nicht gut aus. Die Ausgaben machen in dieser Zeit 498 Millionen aus. Während die Einnahmen 434 Millionen betragen. Der Fehlbetrag beläuft sich mithin in dem Vierteljahr bereits auf 64 Millionen Zloty.

Im Zusammenhang damit schreibt das „A. B. C.“: „Der Fehlbetrag für diese drei Monate ist größer als vor einem Jahr, wo er nur 58 Millionen ausmachte. Wenn darum das vorige Haushaltsjahr mit einem Defizit von 242 Millionen abschloss, so müsste der diesjährige Fehlbetrag 10 Prozent mehr, also 270 Millionen betragen.“

„Im Vergleich zu dem Voranschlag, der für 1933/34 einen Fehlbetrag in Höhe von 399 Millionen vorausahm, sieht das faktische Defizit weniger schlimm aus. Über das ist nur eine optische Täuschung. Das Defizit des Voranschlags war nämlich, ebenso wie der ganze Voranschlag, rein theoretisch aufgestellt worden. Man hat da auch u. a. für die Abzahlung der Schulden 388 Millionen im Lauf des ganzen Jahres vorgesehen, während doch im Lauf von drei Monaten dafür nur 33 Millionen verausgabt wurden — 80 Millionen weniger, als vor zwei Jahren. Außerdem kann man auf verschiedenen anderen Gebieten des Haushalts ebenfalls bedeutende Einschränkungen der vorgesehenen Ausgaben feststellen. Trotzdem ist der Fehlbetrag — diesmal schon der tatsächliche Fehlbetrag — größer als vor einem Jahr. Diese Erscheinung geht aus der Gesamtstruktur des gegenwärtigen Haushaltplanes hervor, bei dessen Schaffung man nicht daran gedacht hat, ihn dem Leben anzupassen.“

Der Warschauer „Swiat“ beschäftigt sich mit den neuen deutschen Bestimmungen über die Überkennung der Reichsbürgerrechte und schreibt:

„Es gibt nur ein Mittel, sich vor den Folgen dieses neuen Gesetzes zu schützen, das dem Menschen die natürlichen Rechte nimmt. Dieses Mittel heißt in der Diplomatenprache Retorsion — Vergeltung. Für jeden Polen in Deutschland sollte einem Deutschen in Polen die polnische Staatsbürgerschaft entzogen werden. Wir haben in Pommern, Großpolen und in Schlesien genug Deutsche, die verdient haben, aus ethnischen, staatlichen und kulturellen Gründen aus Polen ausgewiesen zu werden. Die Säuberung unserer Westprovinzen von solchen Menschen wird den nationalen Schaden wieder gutmachen, den wir durch die Anwendung des neuen deutschen Gesetzes erleiden werden. (?) „Fr. Pr.“) Es wird dies auch dem politischen Grundjag entsprechen, den Minister Beck in der Sejm-debatte folgendermaßen formuliert: Unser Verhältnis zu Deutschland wird ebenso sein, wie das Verhältnis Deutschlands zu Polen.“

Hierzu ist zu sagen, daß die Befürchtungen des „Swiat“ gewiß unbegründet sind. Nichts deutet darauf hin, daß Deutschland Polen auszuweisen gedenkt. Was die Drohung des „Swiat“ anbelangt, den Deutschen in Westpolen die polnische Staatsbürgerschaft zu entziehen, so schreibt das Warschauer Blatt weit über das Ziel hinaus. Diese Frage ist bis auf weiteres international geregelt.

### Wieder Erntefest in Spala

(Von unserem Warschauer M.-Korrespondenten)

Nach mehrjähriger Unterbrechung wird im laufenden Jahr, und zwar am 3. September, in der Sommerresidenz des Staatspräsidenten Spala wieder ein Landeserntefest gefeiert werden. Darauf werden voraussichtlich 12 000 Bauern und zahlreiche geladene Gäste teilnehmen.

### Wehrkreisfarrer Müller — preußischer Landesbischof

Berlin, 4. August.

Der Kirchensenat der Altpreußischen Union hat am Freitag in Lügau die Begründung der Kirchenwahl vom 23. Juli den Wehrkreisfarrer Müller einstimmig zum Landesbischof gewählt.

Der Reichsleiter der Glaubensbewegung „Deutsche Christen“, Pfarrer Hossenfelder, überbrachte dem neuen Landesbischof die Nachricht und gab seiner Freude darüber Ausdruck, als erster dem neuen Landesbischof zu diesem historischen Ereignis beglückwünschen zu dürfen. Darauf begab sich Landesbischof Müller in den Kirchensenat, wo ihm offiziell die Mitteilung von der auf ihn gefallenen Wahl unterbreitet wurde.

Berlin, 4. August.

Die Glaubensbewegung Deutsche Christen sandte aus Anlaß der Wahl von Wehrkreisfarrer Müller zum preußischen Landesbischof an diesen folgendes Telegramm: „Dem neuernannten ersten Landesbischof der Altpreußischen Union ruft die Glaubensbewegung Deutsche Christen ein dreifaches Sieg-Heil zu. Möge der ewige Gott Ihr Wirken im Volke segnen. Hossenfelder.“

### Ehem. Reichstagspräsident ins Konzentrationslager

Breslau, 4. August.

Der frühere Reichstagspräsident Loebe ist heute in das hiesige Konzentrationslager eingeliefert worden.

In Cottbus wurde eine kommunistische Geheimorganisation aufgedeckt, die mit Berliner kommunistischen Organisationen zusammenarbeitete. Insgesamt wurden 27 Kommunisten festgenommen.

## England will von einer Intervention nichts wissen

Die Kleine Entente: lieber Anschluß als Wiederherstellung der Habsburger Monarchie!

Paris, 4. August.

Die von einem Teil der Pariser Morgenpost am Donnerstag veröffentlichte angeblich amtliche Verlautbarung über diplomatische Verhandlungen zwischen Paris und London wegen eines gemeinsamen Schrittes bei der deutschen Regierung in der Frage der deutsch-österreichischen Spannung scheint in England ziemlich verstimmt zu haben. Die halbamtliche französische Nachrichtenagentur „Havas“ sieht zwar ihre Londoner Berichte in dem gleichen Spiel wie bisher fort und behauptet, daß man englischerseits einen gemeinsamen französisch-englisch-italienischen Schritt ins Auge faßt. Die Berichte der Sonderberichterstatter der großen Pariser Blätter lauten jedoch wesentlich anders. So schreibt z. B. der Londoner Korrespondent des „Echo de Paris“, daß man in London an eine Zusammenkunft der Vertreter Deutschlands, Frankreichs, Englands und Italiens, d. h. der Unterzeichner des Vier-

mächtepakts, denkt, um eine Lösung für die deutsch-österreichische Frage zu suchen. Man ziehe englischerseits ein Verfahren vor, das es der englischen Regierung erlaubt, sich etwas abseits zu halten. England sei sehr viel weniger interessiert als beispielsweise Frankreich und Italien. Ein gut unterrichteter englischer Kreis weist man ferner auf die Gleichgültigkeit hin, mit der man von Seiten der Kleinen Entente die Entwicklung verfolge. Das erkläre sich dadurch, daß die Mächte der Kleinen Entente eine Wiederherstellung der Monarchie in Österreich sehr viel mehr fürchteten als einen deutsch-österreichischen Anschluß. Man betone auch, daß die österreichische Regierung nicht ausdrücklich ein Eingreifen der Großmächte oder des Völkerbundes erbeten habe. Die Regierung Dollfuß sei vielmehr ziemlich erschüttert, und der Bundeskanzler werde durch die Drohungen seiner Kollegen eingeschüchtert, die einer Zusammengehen mit den Nationalsozialisten freundlich gegenüberstehen.

## Maßnahmen und Gegenmaßnahmen

Konflikt Wien — Berlin spielt sich zu. — Reichsdeutsche Korrespondenten in Wien verhaftet

Wien, 4. August.

Wegen der Berichterstattung über Österreich sind mehrere Korrespondenten reichsdeutscher Blätter verhaftet worden.

Unter den verhafteten Berichterstattern befindet sich auch der Wiener Mitarbeiter der „Germania“ Gilbert in der Maur, der in Seefeld in Tirol verhaftet wurde.

Freitag nachmittag ist der in der Nacht zum Donnerstag verhaftete Rechtsanwalt Dr. Waechter wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Über das weitere Schicksal der Verhafteten ist noch nichts entschieden. Der Vorsitzende der Vereinigung der Berichterstatter der reichsdeutschen Presse in Wien, Hartmann, hat in der Angelegenheit der verhafteten Vertreter reichsdeutscher Zeitungen im Präsidium des Bundespressedienstes vorgesprochen.

Wien, 4. August.

Der wegen der Beihilfe zur Flucht des Nationalso-

zialisten Weichselbaum aus Krems angeklagte gewesene Hilfsarbeiter Winkler wurde, da er sich schuldig bekannte, zu 10 Monaten Kerker verurteilt. Ein erbetener Strafauflöschung wurde wegen Fluchtgefahr nicht bewilligt.

Berlin, 4. August.

Nachdem in Österreich erneut eine Deutschenverfolgung eingelebt hat, hat das Geheime Staatspolizeiamt seinerseits eine Anzahl Österreicher, die sich in Deutschland als mißliebige Ausländer betätigt haben, ausgewiesen.

Berlin, 4. August.

Zu der Mitteilung über die Ausweisung einer Anzahl von Österreichern hören wir noch, daß nicht anzunehmen ist, daß damit die deutscherseits ergriffenen Maßnahmen abgeschlossen sind. Sollten in Österreich die Deutschenverfolgungen fortgesetzt werden, so ist damit zu rechnen, daß gegebenenfalls in weiteren Fällen entsprechende Gegenmaßnahmen gegen mißliebige Ausländer ergriffen werden.

### Deutschlandfeindliche kommunistische Kundgebungen

Göteborg, 4. August.

Donnerstag vormittag traf in Göteborg das deutsche Linienschiff „Schleswig-Holstein“ ein. Abends hielten die Polizeibeamten drei Kommunisten an, zwei Männer und eine Frau, die an die an Land gehende deutsche Besatzung Flugblätter austeilen. Diese enthielten kränkende Beschuldigungen gegen die deutsche Regierung. Die drei Kommunisten wurden der Kriminalpolizei übergeben. In Malmö traf am Donnerstag eine deutsche Flottille ein, bestehend aus vier Torpedobootszerstörern unter Befehl des Kapitäneleutnants Heine, das dort bis zum 7. August liegen soll.

Prag, 4. August.

Demonstrierende Kommunisten zertrümmerten eine Fensterscheibe der deutschen Gesandtschaft. Drei Personen wurden verhaftet.

Der deutsche Gesandte hat im tschechoslowakischen Außenministerium Protest eingelegt.

### Ungarn verhandelt weiter in Rom

Rom, 4. August.

Der ungarische Handelsminister Gabinyi ist in der vergangenen Nacht in Rom eingetroffen, um die während der Romreise des ungarischen Ministerpräsidenten begonnenen Wirtschaftsverhandlungen weiterzuführen.

### Die Türkei weist Vickers-Hauptvertreter aus

London, 4. August.

Der Hauptvertreter der englischen Waffenfabrik Vickers in der Türkei Lander wurde am Donnerstag abend ohne Angabe eines Grundes aus der Türkei ausgewiesen. Die Ausweisung rief in englischen Kreisen Istanbuls, in denen Lander eine führende Rolle spielte, große Beifürzung hervor. Lander war am Montag in Begleitung von General Heines von einer Londoner Geschäftsreise nach Istanbul zurückgekehrt und nach Ankara weitergefahren, wo sich das Hauptbüro befindet. Bei seiner Ankunft in Ankara wurde er von der Polizei angewiesen, sofort mit dem Abendexpress nach Istanbul zurückzukehren. Seine Rückfragen beim Gouverneur von Ankara führten zu keiner Aufklärung über die Gründe dieses Befehls. Man drohte ihm sogar Gewalt an, wenn er sich nicht ruhig nach Istanbul begebe. Er traf dann am Donnerstag vormittag in Begleitung von mehreren Detektiven in Istanbul ein und erhielt Befehl, bis zum Donnerstag abend die Türkei zu verlassen. Er wurde unter polizeilicher Bewachung nach der türkisch-bulgarischen Grenze gebracht. Da Lander auf die Ausweisung nicht vorbereitet war, hatte er nichts bei sich, als den Anzug, den er anhatte. Die Firma Vickers hat zur Zeit mehrere Sachverständige

in der Türkei, die den Behörden Anweisungen im Gebrauch von Luftabwehrgeräten geben. Ferner hat die türkische Regierung neuerdings der Firma einen Auftrag auf 6 große Seeflugzeuge erteilt.

### Kurz-Meldungen aus Deutschland

In Wanne-Eickel hat die Polizei eine getarnte kommunistische Geheimorganisation ausgehoben und 60 Mitglieder des neuen „Geselligkeitsvereins“ in Schuhhaft genommen.

Das Unterrichtsministerium hat angeordnet, daß Schüler und Schülerinnen in der Schule künftig den Hitlergruß zu erweisen haben, der von den Lehrern und Lehrerinnen in gleicher Weise zu erwidern ist.

Der Führer der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Ley, sowie das Propagandaministerium machen darauf aufmerksam, daß Denkmäler der Arbeit zur Zeit nicht erwünscht sind. Die Zeit zum Bau eines Denkmals der Arbeit sei erst dann gekommen, wenn der letzte Arbeitslose wieder Arbeit erhalten hat.

Wie der Reichsausschuß „Brüder in Not“ mitteilt, sind bisher im Verlauf der Volksversammlung für die notleidenden Volksgenossen in Rußland rund 500 000 Reichsmark gesammelt worden.

In Lörrach in Baden wurde die erste Gruppe schwedischer Nationalsozialisten in Deutschland gegründet. Architekt Theodor Fischer-Zürich, der Leiter der nationalsozialistischen Eidgenossen in Lörrach, beabsichtigt, auch in einigen anderen badischen Städten die schwedischen Landsleute auf diese Weise zusammenzuschließen.

### Letzte Nachrichten

26 Personen ertrunken

Banaras, 4. August.

Ein Boot, das gerade den im Steigen begriffenen Ganges überqueren wollte, schlug um. 26 Kinder, darunter mehrere Frauen, ertranken.

„Daily Express“ aufgezeigt hat die Direktion der Bank von England beschlossen, vom 1. März nächsten Jahres an die Gehälter ihrer Beamten herabzusetzen.

### Arbeitslose

Wo verbringt Ihr kostenlos, angenehm und dabei nützlich die Zeit?

Im Lesesaal des Löbauer Deutschen Schul- und Bildungsvereins, Löbauer Straße 111.

# DER TAG IN LODZ

Sonntag, den 5. August 1933.

Jedes Leben sei zu führen,  
Wenn man sich nicht selbst vermisst;  
Alles könnte man verlieren,  
Wenn man bliebe, was man ist.  
Aus: Goethe, „West-östlicher Divan Buch Suleika“.

## Aus dem Buche der Erinnerungen:

1772 Erste Teilung Polens  
1809 Die Tiroler unter Speckbacher siegen am Stilfser Joch und bei Brixen über die Franzosen und Bayern.  
1850 \* Der französische Schriftsteller Guy de Maupassant auf Schloss Véromans (\* 1893)  
1895 † Der Sozialist Friedrich Engels in London (\* 1820)

Sonnenaufgang 4 Uhr 7 Min. Untergang 19 Uhr 28 Min.  
Monduntergang 3 Uhr 2 Min. Aufgang 19 Uhr 32 Min.  
Vollmond.

## Mensch hinter Mauern

Man geht nicht nur aneinander vorüber, sondern man redet auch aneinander vorbei. Und das geschieht am häufigsten und leichtesten dann, wenn das Gespräch um Persönliches geht. Es kann geschehen, wo politische Fragen hineinspielen, denn nicht immer deuten sich die Worte mit den Begriffen, die sich darin verbergen. Aber es geschieht noch viel häufiger, wo Menschen von ihrer Gefühlswelt und aus dieser Gefühlswelt heraus zu einander sprechen. Keiner will recht die Karten aufdecken, keiner will sich ganz aufschließen, jeder möchte noch eine Mauer, eine Barrikade lassen, die ihm Verteidigung gestaltet und es zuläßt, daß er sich in Geborgenheit zurückzieht, wenn er sich ergeben sollte, daß er sich auf falschen Weg vorgewagt hat. Eine leichte Reserve, eine leichte Sicherheit soll bleiben. Darum nur ein verschleieter Vorstoß, der noch Rückhalt läßt. Darum das Wort geschlossen, daß es drehbar und deutbar ist, daß man dieses und jenes hineinlegen kann. Man läuft gespannt auf die Erwiderung: Hat mich der Partner verstanden? Oder will er mich nicht verstehen? Weicht er aus, gleitet er darüber hinweg, steht er selbst gewisse Falstrüche des Gesprächs, in denen man sich versangen soll? Bekannt er sich, wenigstens andeutungsweise zu dem Bekennnis, das man wünscht? Wenn er nur eine kleine Unvorsichtigkeit beginge, ein Wort zu deutlich formuliere, so könnte man eingreifen, könnte auf diesem Beleidnis fußen und weiter zufassen. Aber der Partner versteht die Kunst des Ausweichens genau so wie wir, er trachtet, sich ebenfalls keine Blöße zu geben, und so geht das Gespräch mit alter Vorsicht — um den Kreis herum.

Ein einziges klares Wort, ein Wort, das etwas wagt, könnte ganz einfach klären und entscheiden. Aber dieses klare Wort wird selten gesprochen. Und daher kommt es auch, daß so viel, und besonders in entscheidenden Dingen, aneinander vorüber gegeben wird.

Es ist verständlich, denn wer hat den Wunsch, sich preiszugeben, sich bedingungslos anzuvertrauen und anzuliefern? Keiner weiß doch, wie der andere diesen Vorteil ausnutzt.

Oder kann man zu den andern bedingungsloses Vertrauen haben? Man könnte es, wenn man überall den guten, den besten Willen voraussehen könnte. Aber das tut man vielleicht in der unbefüllten und von Erfahrungen nicht befehlten Jugendzeit. Ist man ein wenig durchs Leben geschriften und hat die Ohren eingestellt, die es auszuzeichnen beliebt, so hat man meist auch die Lust verloren, sich allzu weit vorzuwagen im Vertrauen auf die andern. Selbst auf die Gefahr hin, daß man selbst durch Voreingenommenheit dom und jenem Unrecht tut.



Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

[16] Grohmann fuhr auf, starrte die Frau an. Dann ließ er sich wie vernichtet in einen Sessel fallen. Ihm war, als ob er den Boden unter den Füßen verliere. Ein Schwindel hatte ihn ergriffen. Er würde den Verlust Hannas nicht ertragen, sein Glück war zu Ende. Er liebte diese Frau, er konnte ohne sie nicht leben. Alles hätte seinen Sinn ohne sie. Er mußte sie zurückgewinnen, koste es, was es wolle.

„Ich liebe diesen Reinhard Grohmann nicht mehr, der die ganzen Jahre über mit mir gespielt hat. Der es nicht für nötig befunden hatte, mir und seinem Kind seinen Namen zu geben und den Platz, an den wir gehören. Und aus diesem Grunde werde ich Hans Rainer mein Wort geben.“

„Nein ... nein ... Hanna. Das darfst du nicht! Wenn ich mich von Ulla trenne, wenn du meine Frau wirst, wenn ich Rita anerkenne — wirst du mich dann wieder lieben, Hanna?“

Ein Aufblitzen der dunklen Frauenaugen, ein erlöster Seufzer. Hanna trat an den zusammengezogenen Mann heran, legte ihre Hände auf seine Schultern.

„Wenn du das tun würdest, Reinhard Grohmann, wie sehr würde ich dich dann wieder lieben.“

„Hanna ...!“ Er sah auf, mit einem müden und trüben Blick.

„Du willst es nicht anders, Hanna. Wird es dir aber auch genügen, wenn ich nicht mehr der reiche Mann bin, wenn ich dir nicht mehr alles geben kann?“

„Nach nichts anderem frage ich, wenn ich erst Reinhard

## Erleichterungen für Tabakhändler

(Von unserem Warschauer M-Korrespondenten).

Das Finanzministerium hat ein Rundschreiben erlassen, das die Erteilung von Konzessionen für den Kleinverkauf von Tabakwaren betrifft und eine Reihe von bisherig vorhanden gewesenen Beschränkungen abschafft. Das Rundschreiben besagt, daß die Gesuche spätestens im Laufe von 2 Wochen erledigt werden müssen. Es sollen provisorische Konzessionen erteilt werden, die eine Gültigkeit von drei Monaten besitzen. Während dieser Zeit werden die Finanz- oder Akziseämter Informationen darüber sammeln, ob der Erteilung der Konzession nicht grundsätzliche Hindernisse im Weg stehen. Ausnahmen bei der Anwendung des Grundsatzes über die Aufhebung der Beschränkung sollen nur dann Platz haben, wenn solche Geschäfte allzu dicht nebeneinander bestehen.

## Grau ist alle Theorie!

(Von unserem Warschauer M-Korrespondenten).

Das Innenministerium hat das Höchstinkommen für Personen, die um einen vergünstigten Auslandspass nachzuhören, auf 4800 zł. jährlich für Alleinstehende und für auf 7200 zł. Personen mit Familienanhang herabgesetzt. Was nützt das — den Pass gibt es doch nicht!

## Die Botschaft hör' ich wohl ...

(Von unserem Warschauer M-Korrespondenten). Der Finanzminister, Prof. Wl. Zawadzki, kündigte einem Gespräch mit einem Redakteur des „Kurier Polonny“ die Vereinfachung der Steuerprozedur, die Abschaffung übermäßiger Formalitäten und solcher Untersuchungen an, die, wie der Minister sich ausdrückte, oft zu einer Inquisition werden. Es sollen alle diejenigen Umständlichkeiten beseitigt werden, die mit der Entrichtung der Steuern verbunden und oft komplizierter und schwerlicher sind, als die Einzahlung des Geldes selbst.

Vor einer Woche fand bereits eine Tagung der Präsidien der Finanzämtern statt, in deren Verlauf die Grundlinien der versprochenen Reform festgelegt wurden.

Gleichzeitig mit der Reform der Steuerverteilung soll auch das System der Eintreibung der Steuern geändert werden, das bisher der Bevölkerung sehr viel zu schaffen macht. Der Minister gab selber zu, daß die zwangswise Eintreibungen zu einem wunden Punkt unseres Finanzsystems geworden seien. Die Eintreibungen fanden slobolhaft, seelenlos statt, manchmal trug man den Eindruck davon, daß die damit beschäftigten Beamten ihre Wit an dem Zahler ausließen.

Der Minister erklärte weiter: „Ich habe kategorisch angeordnet, in allen Fällen von der Einleitung der zwangswise Eintreibung abzusehen (mithin auch von der Zuführung von Mahnzetten), wo der Grundbetrag die Summe der einleitenden Exekutionskosten übersteigt.“

Hoffentlich sabotieren die unteren Finanzorgane diese vernünftige Anordnung nicht!

a. Steuerleichterungen für Handwerker. Die Lodzer Finanzkammer hat ein Rundschreiben erhalten, wonach für die Handwerkerbetriebe, die im Besitz von Handwerkerkarten sind, die Industriesteuer auf 1,5% herabgesetzt werden kann. Ab 1933 wird die Umsatzsteuer auf 1% herabgesetzt.

Grohmanns Frau bin“, sagte die Frau, ihn ernst anblickend.

„Ich werde mein Wort halten, Hanna. Du sollst meine Frau werden.“

„Oh, Reinhard! Ich habe ja nie aufgehört, dich zu lieben. Seht aber hin ich überglücklich.“

„Du hast mich geliebt? Und doch hast du mich so gequält. Aber — vielleicht ist deine Bitterkeit zu verstehen. Es soll anders werden. Rita soll wissen, wer ihr Vater ist. Ich sehe ein, daß du recht hast.“

Namentlich jetzt, wo Rita vielleicht heiraten wird. Sie soll nicht unser Schicksal durchleben müssen.“

„Verzeihe mir, Reinhard. Du bist so gut...“

„Es gibt nichts zu verzeihen, Hanna. Alles wird gut werden. Aber ich muß jetzt gehen. Heute abend habe ich wirklich eine Sitzung, die ich nicht versäumen darf.“

Und Hanna, diesen Brief schickst du nicht ab? Du hast mein Wort — du wirst auf mich warten?“

Hanna eilte zum Schreibtisch und riß die Antwort an Hans Rainer mitten durch.

„Noch in dieser Stunde schreibe ich ihm ab. Ich gehöre dir, und ich weiß, daß du dein Wort halten wirst.“

Tief sahen sie sich in die Augen, lächelten sich. Dann ging der Mann.

Hanna stand eine Weile lang versonnen da. Hatte sie recht getan? Ganz wollte ihr das Gewissen schlagen. Dann aber streckte sie breit die Arme aus. Ein Fauchen war in ihr. Nun würde Ulla Bernstein endlich gehen müssen, nun würde sie an ihre Stelle treten. Es dauerte nicht mehr lange, bis sie Reinhard Grohmanns Frau war.

\* \* \*

Am anderen Morgen war Reinhard Grohmann tot. Frisch und gesund schien er, als er vom Frühstückstisch aufstand. Blödig saß er in sich zusammen. Ulla sprang hinzu, fing ihren Mann mit den Armen auf.

„Hardy, was ist dir?“

Ein Aufblitzen der Augen, übernatürlich groß; es war, als fasse Grohmann einen Gedanken. Ein leises Nöcheln:

## Gegen die Besteuerung des Benzols

Die „Gazeta Handlowa“ berichtet, daß die Verordnung des Ministerrats über die Einführung von Gebühren für den Wegefuß auch Gebühren vom Benzol in Höhe von 12 Groschen für ein Kilo einführt, wobei von dieser Gebühr nur das Benzol befreit ist, das für militärische Zwecke bestimmt ist.

Die natürliche Folge dieser Besteuerung werde eine Preiserhöhung für alle Farben und andere Produkte sein, die aus einer Benzolverbindung hergestellt werden. Die Lage kompliziert sich noch dadurch, daß auf Grund der Vereinbarungen zwischen den Produzenten und den Abnehmern die Preise nicht erhöht werden dürfen.

Aus diesem Grunde hat sich der Verband der polnischen Chemischen Industrie mit einer Denkschrift an die Regierung gewandt und darauf hingewiesen, daß es notwendig sei, nicht nur das Benzol für militärische Zwecke, sondern auch zur chemischen Verarbeitung von der Steuer zu befreien. Es wird betont, daß die Industrie der organischen Halbfabrikate der wichtigste Zweig in der Industrie eines jeden Landes sei und daß die starke Besteuerung des Benzols außerordentlich schädlich auf diesen Industriezweig einwirken müsse.

## Aus dem Magistrat

× Auf Grund des Art. 45 des Gesetzes vom 23. März 1933 über die teilweise Änderung der territorialen Selbstverwaltung wurde ein Ausschuß für den Kauf, Verkauf und Tausch von Immobilien gegründet, in den nachstehende Herren berufen wurden: Ryboliowicz als Vorsitzender; Dawidowicz, Schott, Strzelczykowksi sowie Vertreter der städtischen Abteilung zur Regulierung der Stadt, der städtischen Abteilungen für Masse, Bauwesen, Gerichtsweisen, der Präsidialabteilung, der städtischen Kontrollkammer, der Wirtschafts- und Finanzabteilung. Ferner wurde ein Wirtschaftsausschuß geschaffen, dessen Aufgabe es sein wird, alle im Zusammenhang mit der Verpachtung von städtischen Grundstücken, Mietung von Räumen für städtische Zwecke, Mietung von Militärquartieren u. a. stehenden Angelegenheiten zu erledigen. In diesem Ausschuß wurde der Leiter der Wirtschaftsabteilung des Magistrats, der Leiter der Verwaltung der städtischen Besitzer, der Wirtschaftsabteilung, ein Vertreter der städtischen Kontrollkammer sowie ein Vertreter der Finanzabteilung enthalten.

Auf Beschluß des Regierungskommisars wurde ein Ausschuß zur Prüfung der Bücher und Kassenbeweise der Verwaltung der Stadt Lodz für das Verwaltungsjahr 1932/33 sowie zur Prüfung der Abrechnungen und der Bilanz der Verwaltung der Stadt Lodz für den 1. April 1933 gegründet. In diesen Ausschuß wurden die nachstehenden Herren berufen: Schott, Herz, Rechtsanw. Hartman, Pfeiffer, Pierwocha und Golinski.

Der Regierungskommisar, Ing. Wojewodzki, empfängt Interessenten täglich von 10—12 Uhr außer an den Sonn-, Feiertagen und Sonnabenden. An den Sonnabenden werden in den erwähnten Stunden nur städtische Beamte empfangen.

p. Eine neue Chaussee. Am 3. August wurde die neue Chaussee von Belchatow nach Jelow eröffnet.

„Ingenieur Kirchner ... er soll mein...“

Dann war alles zu Ende.

Ulla schrie gellend auf. Dienstboten stürzten herein.

„Den Arzt ... meine Schwägerin ... schnell, schnell!“

Man stob davon. Nach wenigen Augenblicken stand Cläre Grohmann neben Ulla.

„Cläre ... Reinhard ... ich glaube, er ist tot.“

Cläre kniete neben Ulla am Boden, sah fassungslos auf das schneeweiße Gesicht des Bruders.

„Um Gottes willen, Ulla ... was ist das nur...?“

„Ich weiß nicht, Cläre. Er stand vom Frühstückstisch auf und fiel plötzlich um. So fröhlich war er heute gewesen und so gut zu mir, wie schon lange nicht. Und jetzt...“

In diesem Augenblick kam Sanitätsrat Mohr. Während der alte Sanitätsrat, selbst tief erschüttert durch den Tod des Freunden, war der erste, der sich den fassungslosen Frauen zur Verfügung stellte.

Vor allem mußten die Worte benachrichtigt werden. Frau Ulla hatte die Bitte ausgesprochen, Ingenieur Kirchner kommen zu lassen.

Er kam, zusammen mit Justizrat Behrends. In tiestem Ernst standen sie vor Grohmanns Leiche. Auch für sie war es unschöner, daß dieser Mann, der gestern noch klanglos erschien und lebensfrisch wie kaum ein anderer, heute starr und leblos vor ihnen lag.

Kirchner wurde zu Frau Ulla geführt. Es war ihr, als ob sie ihm ein Vermächtnis ihres Mannes zu übergeben habe.

„Seine letzten Worte waren: Ingenieur Kirchner soll mein...“ Dann war er tot. Haben Sie eine Ahnung, Herr Doktor, was diese Worte bedeuten sollten?“

„Ich weiß es nicht, gnädige Frau. Es gibt in der Fabrik nichts Nennenswertes, was Ihres Mannes Gedanken hätte beschäftigen können...“ (Wort, isolat.)

## Die Bestrebungen und Richtlinien der Deutschen Christen\*

dz. Gestern abend fand im Stadtmissonsaal der zweite der Vorträge des Herrn Konsistorialrats Dietrich über obiges Thema statt. Nach Gebet und Absingen des Lieds „Wach auf, du Geist der ersten Zeugen“ und Verlesung des 1. Tim. 4, 16: „Hab acht auf dich selbst und auf die Lehre und beharre in diesen Stücken“ folgte seitens des Vortragenden die Darlegung der Richtlinien der neuen Glaubensbewegung, die von bedeutenden Kirchenführern herausgegeben wurden, denen Nationalsozialismus und Christentum keine Gegenseite sind; sie haben nach Ansicht des Vortragenden eine propagandistisch gut geleitete Arbeit geleistet, denn in ganz kurzer Zeit haben sich zwei Drittel aller Protestanten für diese Glaubensbewegung entschieden. Doch ist, wie Redner betonte, Vorsicht geboten; man müsse abwarten, da alles noch im Fluß sei; es werde noch schwer gekämpft — und zwischen ernsten Theologen.

Am kommenden Freitag spricht Konsistorialrat Dietrich über das Konkordat.

### Wasser sprengen!

Die Lodziener Stadtstaroste hat festgestellt, daß sich einzelne Baupläne, Grundstücke und Straßen in einem gejundheitswidrigen Zustand befinden. Im Zusammenhang damit erklärt die Staroste, daß sie die Schuldigen hart bestrafen werde. Ferner erinnert sie daran, daß die Fahrdämme dreimal und die Gehsteige einmal mit Wasser begossen werden müssen.

### Wer möchte nach der Tschechoslowakei reisen?

Am 20. d. M. veranstaltet das Reisebüro Wagons-Lits eine 14tägige Reise nach der Tschecho-Slowakei. Einzelheiten werden in den nächsten Tagen bekanntgegeben werden.

### Billig nach Krynica

Wie uns geschrieben wird, wird beabsichtigt, nach dem Beispiel der berühmten Salzburger Festspiele in Krynica ein „Fest der Musik, des Theaters und des Tanzes“ zu veranstalten.

Diese Freilichtspiele sollen nachstehende Veranstaltungen umfassen: Theater-, Musik-, Sport-, Graphik- und Gemäldeausstellungen, literarische Abende, Kammerkonzerte, Darbietungen der Warschauer Tanzpreisträger, einer sommerlichen Karneval u. a. m. Die Festspiele werden vom 20. August bis zum 10. September dauern. Leon Schiller bereitet eine Theateraufführung für 5000 Zuhauer vor.

Das Verkehrsministerium hat eine 70prozentige Eisenbahnhafpreisermäßigung bewilligt. Außerdem soll der Besucher auf Grund einer Eintrittskarte zu den Festspielen für 19.31. weitere Vergünstigungen erhalten, u. a. eine Ermäßigung des Pensionspreises und der Bäderpreise.

### Billige Reisen nach Österreich

Das Österreichische Bundeskanzleramt, Auswärtige Angelegenheiten richtete an die Wiener Messe die folgende Zuschrift:

„Unter Bezugnahme auf die d. a. Zuschrift vom 29. April 1933 betreffend Vakanzierungen für die Herbstmesse 1933, beehrt sich das Bundeskanzleramt, Auswärtige Angelegenheiten die Wiener Internationale Messe A.-G. auf Grund eines Berichtes der österreichischen Gesandtschaft in Warschau in Kenntnis zu setzen, daß laut einer der erwähnten Mission zugelassenen Verbalnote des polnischen Ministeriums des Außenhandels die polnischen Börsen den polnischen Kaufleuten und Industriellen, die sich zu der obenerwähnten Messe begeben wollen, im Sinn der einschlägigen Vorschriften Pässe zu ermäßigten Gebühren ausstellen werden.“

Hierzu wird uns noch mitgeteilt, daß die Verhandlungen hinsichtlich billiger paßgebührfreier Sonderzüge

(mit einwöchigem Aufenthalt in Wien) zur Wiener Messe, zum Katholikentag und zur Sobietti-Feier unmittelbar vor dem Abschluß stehen. Dagegen hat die polnische Regierung zu der Ausgabe von vierwöchigen Aufenthaltsheften mit 106 Zloty Paßgebühr bereits ihre Zustimmung gegeben.

Nähere Auskünfte erteilen die Fremdverkehrskommission der Bundesländer Wien und Niederösterreich, Wien VII, Meisselplatz 1, sowie deren Zweigstelle „Wiedeń i Austria“ Warschau, Wierzbowa 6.

p. Rückgang der Unterhaltskosten. Gestern fand eine Sitzung der Kommission zur Feststellung der Unterhaltskosten statt. Dabei wurde errechnet, daß die Unterhaltskosten im Juli im Verhältnis zum Juni um 0,08% gesunken sind. Im Preis gestiegen sind: Brot, Weizengehl, Grütze, Erbsen, Butter, Kaffee, Kammgarn, gefallen dagegen: Milch, Wurst, Rindfleisch, Kohle und Speck.

a. Die städtische Unfall-Rettungsbereitschaft hat nur noch einen Fernsprecher. Aus Sparmaßnahmen wurde der Telefonapparat Nr. 128-90 der städtischen Rettungsbereitschaft beseitigt. Die Bereitschaft verfügt jetzt nur noch über einen Apparat Nr. 102-90.

a. Die Angebetete niedergestochen. In der Pabianickastraße 1 starb gestern der aus Chojny stammende Jan Grzegorek die Prostituierte Sofie Pludzinska nieder, die er liebte und heiraten wollte, die ihn aber verhöhnte. Die Schwerverletzte wurde ins Krankenhaus gebracht. Die Polizei hat den Grzegorek verhaftet.

Lodzer Marktbericht. Auf den Lodziener Märkten wurden gestern die folgende Preise gezahlt: Butter 3-3,50 Zl., Herglätze 80-90 Gr., Quarklätze 80 Gr., Sahne 1,40 Zl., eine Mandel Eier 90-1 Zl., jühe Milch 20 Gr., Buttermilch und saure Milch 15 Gr., Salat 5 Gr., Spinat 30 Gr., Sauerkraut 40 Gr., Blumenkohl 10-25 Gr., Sellerie 5 Gr., Zwiebeln 8 Gr., Mohrrüben 5 Gr., Petersilie 5 Gr., Wirsing 5-10 Gr., weißer Kohl 5-10 Grs. Radisches 5 Gr., Meerrettich 1,20 Gr., Heidelbeeren 25-30 Gr., Johannisbeeren 40-70 Gr., Kirschen 60-80 Gr., Stachelbeeren 40-60 Gr., Bohnen 30-50 Gr., junge Erbsen 30-40 Gr., Kartoffel 7-8 Gr., Zitronen 10-12 Gr., Apfel 40-80 Gr. Geflügel: eine Ente 1,50-2,50 Zl., ein Huhn 2-3 Zl., ein Hähnchen 1-1,50 Zl. Fische: Karpfen 2,80 Zl., Zander 3 Zl.

B. Feuer. Gestern um 12.45 brach Feuer in der Masurenstr. 45 auf dem Grundstück eines gew. Józef Goliński aus im Hof waren die Stalungen in Brand geraten. Der 4. Zug der Feuerwehr löschte das Feuer in einer halben Stunde. — Um 1,25 nachmittags wurde der 2. Zug nach der Petrikauer Straße 69 gerufen, wo im Haus des Besitzers H. Fajwiz bei dem Einwohner H. Fogel eine Holzwand in Brand geraten war. Der Wehr gelang es in 20 Minuten das Feuer zu unterdrücken. — Um 2,25 stand in der Targowastraße 38 infolge Rutschbands das Dach in Flammen. Der 2. Zug der Feuerwehr löschte in 25 Minuten das Feuer.

a. Ein hübsches Geschenk. Auf dem Waserring bemerkte ein Bauer, der Kraut feilholt, einen Korb auf seinem Wagen, der nicht sein war. Als er nachsah, fand er in dem Korb einen Knaben im Alter von etwa 6 Monaten. Die Polizei übergab das Kind dem Kindersheim.

B. Von der Zufuhrbahn übersfahren. Gestern um 11 Uhr morgens ereignete sich auf der Igierer Landstraße unweit von Radogoszcz ein Unfall. Die Eheleute Obreda aus Igierz trugen zum Verkauf auf den Markt in Lódź einen Korb Pilze. Vor der Jagiellonkastraße, dort, wo die Zufuhrbahnen sich kreuzen betrat sie wegen der an dieser Stelle vorgenommenen Ausbesserung des Straßenspalters, die Gleise der Zufuhrbahn. In diesem Augenblick kam aus der Richtung von Lódź ein Zug und zu gleicher Zeit auch ein Zug aus Ozorkow. Die Motorfahrer gaben wohl die üblichen Signale, es war aber bereits zu spät. Obreda selbst sprang noch auf das Feld, während seine 38jährige Frau Józefa zwischen die beiden Züge geriet und von einem der selben erfaßt wurde. Sie erlitt einen Zukrampf und erhebliche Verletzungen am ganzen Körper. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft schaffte die Frau nach dem Krankenhaus in Radogoszcz.

X. Überfahren. Gestern berichteten wir, daß an der Ecke der Kiliński- und Napiurkowskastraße eine Frau unbekannten Namens von einem Wagen der Straßenbahnlinie Nr. 4 überfahren wurde. Wie es sich jetzt herausstellt, handelt es sich hierbei um die 38jährige Reka Gajek, Senatorskastraße 32 wohnhaft. Kurze Zeit nach diesem Unfall geriet in der Napiurkowskastraße fast an derselben Stelle eine Frau unter einen Kraftwagen, wobei sie schwere Verletzungen erlitt. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft erteilte ihr die erste Hilfe und überführte sie in bedenklichem Zustand in ein Krankenhaus. Bei der Überfahrt handelt es sich um die 26jährige Kazimiera Pietrzak aus der 11. Listopadstraße 20.

X. In der Igierskastraße wurde die 63jährige Maria Sobry, Wejolastraße 12, von einem Auto überfahren. Das Kind mußte infolge ernster Kopfverletzungen ins Krankenhaus übergeführt werden.

o. Unfälle. In der Fabrik von Seibert, Senatorskastraße 6, wurde der Arbeiter Antoni Dietrich, Brzezinskastraße 82, von einer Maschine erfaßt, wobei er schwere Verletzungen an der rechten Schulter erlitt. Ein Arzt er teilte ihm die erste Hilfe. — In der Napiurkowskastraße 36 stürzte der Arbeiter Stefan Brufarz so unglücklich, daß er durch eine in der Tasche befindliche Flasche, die in Scherben ging, sich die Schlagader am Knie durchschnitt. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft brachte ihn ins Krankenhaus.

B. Überfallen. Gegen 18 Uhr wurde gestern der 30 Jahre alte Zenon Andrzejewski in der Straße Nad Ziemią von unbekannten Tätern überfallen, die ihm einige Messerstiche versetzten. Der schwer Verletzte wurde nach dem St. Josefskrankenhaus gebracht.

X. Lebensmüde. In der Drularkastraße stürzte sich aus einem im dritten Stock des Hauses Nr. 2 befindlichen Fenster die 29jährige Maria Kuczyńska. Sie wurde in hoffnungslosem Zustand in ein Krankenhaus eingeliefert. Der Grund zu diesem Schritt ist in der großen Not zu suchen, in die die Lebensmüde geraten war. Obwohl sie auch noch mehrere jüngere Geschwister zu versorgen hatte, hatte sie seitens den Erwerb verloren.

### Heute werden u. a. bestattet:

Auf dem alten evangelischen Friedhof um 5 Uhr Frau Eugenie-Olga Behnke, 80 Jahre alt.

## Ankündigungen

Kreis ehem. Schüler am 20.8. Sonntag, den 6. August, Ausflug nach Eßinghausen. Treffpunkt auf dem Reynonius-Wall, Abfahrt um 8 Uhr früh nach Ruda. Kostenpunkt 80 Groschen. Besichtigung: Einziges Rudaer Waldgebiet, Vorstadtiedlung, Endmoränenlandschaft, Kolonie Eßinghausen und Gräberberg.

Der Lodziener Sport- und Turnverein hält heute um 8 Uhr abends im neuen Lokal (Zermützler, 73) Monatsfeier ab. Um wöchentliches und vollzähliges Erscheinen bittet die Verwaltung.

## Aus den Gerichtssälen

### Husten und Niesen — eine feindliche Kundgebung?

Vor dem Obersten Gericht gelangte ein interessanter Prozeß zur Verhandlung. Angeklagt war der Major der Reserve Włodzimierz Dworak. Er hatte am 19. März, als anlässlich des Namenstags Marshall Piłsudski ein Festzug durch die Straßen von Brzozow schritt, gehustet und geniesen. Die Polizei befand dies als feindliche Demonstration und der Starost verurteilte den Schuldigen zu 2 Monaten unbedingter Haft. Dworak appellierte und das Gericht erkannte die Tat gleichfalls als Demonstration an, änderte aber die Haft in 300 Zloty Geldstrafe um. Der Verurteilte ging bis an das Oberste Gericht. Sein Sachwalter Rechtsanwalt Krajewski führte an, daß Husten und Niesen rein physiologische Erscheinungen sind und keinen Zusammenhang haben mit irgend welchen Feindseligkeiten. Das Oberste Gericht hob das Urteil des Appellationsgerichts auf und ordnete die nochmalige Verhandlung des Prozesses an.

Als ob unter Gottes freiem Himmel die Größe dieses Werks, die Leidenschaften im Guten und im Bösen sich in Tönen gigantisch gesteigert zum Himmelsdom emporhöwangen. Wie ein Theater, und sei es das größte, immer einen festumrissenen Raum zur Voraußezug hat, dem sich schauspielerisch und akustisch die Künstler anzupassen haben, so gibt die Waldbühne ohne jede Beschränkung dem Künstler die Möglichkeit, sein Ich ungehemmt in der Partie, die er verkörpert, auszuleben.

Als Dirigent leitete diesmal Professor Heger vor der Staatsoper Berlin die Aufführung. Der Ouvertüre zu Tannhäuser, diesem Kunstwerk, das nur mit dem Maßstab des Ewigen gemessen werden kann, lauscht lautlos eine tausendköpfige Zuhörerschaft. Viele, die das Werk kennen und des öfteren gehört haben, wunderten sich wohl, als die Ouvertüre, ohne anzulingen, gleich in das Bühnental des ersten Aktes hinüberleitete.

Der Laubvorhang schiebt sich auseinander und vor uns liegt die riesige, blaugrüne Venusgrotte des Hörselberges in magisches Licht getaucht. (Das Bühnental, welches abweichend von dem gewohnten „Tannhäuser“ aufgeführt wurde, stammt aus der sogenannten Pariser Bearbeitung der Oper.) Das zirka 100 Personen zählende Ballettchor, welchem u. a. erste Solotänzer angehören, bot in seinen mächtigfachen, in Farben noch von den grauen Wallernmajen hervorhant. Nur auf den Stühlen standen noch kleine Regentropfensammlungen, die auf diejenigen, welche keine Decke zum draufsitzen mitgebracht hatten, etwas abführend gewirkt haben mögen. Staunend schweift unter Blick über den Zuschauerraum, als wir kurz vor Beginn anlangten. Wiesen bei „Fidelio“, trog verhältnismäßig guten Besuch, die Stuhlränge doch einige Lücken auf, so war hente auch nicht ein Platz frei. Es ist etwas zauberisch schönes um den „Tannhäuser“ auf der Bonner Waldbühne.

ausgelöste, wider besseres Wissen erfolgte Lobgesang an die Liebesgöttin beim Sängersfest auf der Wartburg, dem der Zug nach Rom folgt, seine Verzweiflung, als er unentzündt wieder Heimatboden betritt, um schließlich an der Bahre Elisabeths seine Seele auszuhauchen — spinnt uns durch die vollkommene Verkörperung aller dieser Gestalten in die Romantik des Geschehens also ein, daß wir erst bei der Schlusszene des vierten Bildes durch den stürmisch aufstößenden Applaus in die Wirklichkeit zurückfinden.

Welche Poetie liegt über Wolframs „Lied an den Abendstern“, wenn wir, unwillkürlich zum Himmel emporblitzen, die ewigen Sterne klar und rein zu uns hernieder leuchten lassen!

Die künstlerische Regie von Herrmann und Frau Etta Merz hat es verstanden, dem Tannhäuser eine große, mächtige und dabei stimmungsvolle Umwelt zu schaffen, welcher sich Solopartien und die besonders lobend zu erwähnenden Chöre der Pilger und Edelleute sowie das Orchester reibungslos einfügen. Die Tempi, die Professor Heger nahm, entsprachen nicht ganz den von Max von Schillings bei früheren Tannhäuser-Aufführungen durchgesetzten, doch erregte die Tonfälle des Orchesters trotz regenfeuchter Luft unfehlbare Bewunderung.

Es war spät geworden, Mitternacht vorüber, und immer noch zündeten die Tausende den Künstlern auf der Bühne zu. Dem Intendanten Herrmann Merz wurde als Krönung seiner Ehrungen von dem Senat der Freien Stadt Danzig ein goldener Lorbeerzweig überreicht, für welchen er mit einem Treuegolosniss zur deutschen Kunst dankte.

So griff das Zeitgeschehen in die Speisen deutscher Romantik und gab uns zurückzufinden zur Poetie des Alltags. Puma

## Kunst und Wissen

Kazimierz Szubert — Theaterdirektor. In Anbetracht dessen, daß Frau Stanisława Wysocka Łódź verlassen hat und ihre Konzession zur Führung des Theaters bereit am 1. August erloschen ist, der neue Direktor Kazimierz Szubert die Leitung aber erst am 1. Oktober übernimmt, hat der städtische Regierungskommissar dem Schauspieler Kazimierz Szubert die Erlaubnis zur Führung des Sommertheaters im Staszic-Park erteilt. Der Vertrag läuft vom 2. August bis zum 30. September.

Um wertvollen literarischen Nachwuchs zu erzielen, gibt der "Bund unbekannter Schriftsteller" allen jenen, die für schriftstellerischen Betätigung hingezogen fühlen, Gelegenheit, durch kostenlose Beipreisung der eingesandten Arbeiten die Leistungen zu schulen. Talente wird zur Verleihung guter, druckreicher Werke — ohne jede Vermittlungsgebühr — verholfen. Interessenten wollen sich an den "Bund unbekannter Schriftsteller", Wien IV., Schönburgstr. 31, wenden.

Hochfrequenz heilt Seelkrankheit. Soeben berichteten vor der Académie der Wissenschaften in Paris zwei französische Professoren von einer neuen Methode zur Heilung der Seelkrankheit. Sie schicken durch eine Partie am Raden (mebulla oblongata) hochfrequente Ströme mit dem Erfolg, daß sich die Patienten sofort leichter fühlen, die Uebelkeiten und die ganzen Begleiterscheinungen der Seelkrankheit alsbald verschwanden.

## Aus der Umgegend

Zgierz

### Bon der Schuhmachermeisterinnung

St. Die Schuhmachermeister hielten unter dem Vorsitz des Oberältesten Herrn Wojska in Anwesenheit von 25 Mitgliedern ihre übliche Quartalsitzung ab. Der vom Oberältesten erstattete Rechenschaftsbericht wurde von den Anwesenden angenommen. Nachdem die Quartalsbeiträge entgegengenommen worden waren, wurde die Sitzung geschlossen.

## Aus dem Reich

### Ein Verbrecher

Einen Offizier erschossen, einen Gerichtsvollzieher und einen Gerichtsapplikanten schwerverletzt und sich selbst gemordet

Einer Meldung aus Posen zufolge ereignete sich in der Ortschaft Zabłotowo eine ungewöhnlich blutige Tragödie. Bei dem Fleischbeschauer Hadynia, der eben einen Prozeß gegen seine frühere Geliebte Eugenia Ossowiska verloren hatte, die um eine Entschädigung gesagt hatte, erschoss der Gerichtsvollzieher Przestalski und der Gerichtsapplikant Snopel in Gesellschaft des Leutnants Witkuda, des Bruders der Ossowiska, um deren Sachen zu holen. In diesem Augenblick begann Hadynia zu schreien, wobei er den Gerichtsvollzieher und den Applikanten schwer verletzte und den Offizier tötete. Darauf verbarrakadierte sich Hadynia in seiner Wohnung und erschoss sich.

### Weil er Bestechungsgeld nahm

Wir berichteten gestern über die Verhaftung des ehemaligen Warschauer Richters Lopatto. Wie es sich jetzt erüttet, hatte Lopatto von dem Inhaber einer Wechselstube, Korngold, der Wertpapiere gefälscht hatte 500 Zl. Bestechungsgeld angenommen, um ihn von der ihm drohenden Strafe zu befreien. Das hätte er aber nicht tun können, da er nur ein kleiner Beamter im Innenministerium war.

### Pech einer Fliegerin

In der Nähe des Dorfes Wendorow, Kreis Skierowice, mußte die Fliegerin des Warschauer Aeroklubs Wanda Czajkowska infolge Motorstaudens notlanden, wobei der Propeller abbrach. Sie selbst kam heil davon.

**p. Tomaszow. Schuljubiläum.** Am 1. Oktober findet hier die Feier des 15jährigen Bestehens des städtischen Gymnasiums statt. Das Festkomitee beichloß, den Herrn Staatspräsidenten zu dieser Feier einzuladen. Zu diesem Zweck begab sich eine Abordnung des Komitees nach Spala, wo sie die Einladung für den abwesenden Präsidenten hinterließ.

**Warschau.** Sodawasserballon explodiert, ein Toter. In der Wlanaowikstraße 6 explodierte ein Sodawasserballon, wobei dem 17jährigen Arbeiter Lemberger die Gehirnhälfte zerschmettert wurde. Er starb kurz nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus.

**Wilna.** Einsturzung läßt. Hier stürzte eine Wand des neuen Palastes der bischöflichen Kurie ein und begrub drei Arbeiter unter sich. Alle wurden sie in sehr ernstem Zustand ins Krankenhaus eingeliefert.

**Lemberg.** Acht Rechtsanwälte faltig gestellt. Der Disziplinarausschuß des Rechtsanwaltsrates hat beschlossen, acht Rechtsanwälte des Lemberger Appellationsbezirks zu suspendieren.

**Mord.** In Dobromil wurde der dortige Bürger Franciszek Remer von Verbrechern auf eine Wiese gezerrt und durch mehrere Revolverschüsse tödlich verletzt. Obgleich schwerverletzt, hatte er doch noch die Kraft, später die Täter zu nennen. Es sind dies: der 18jährige Roman Hyl, Absolvent der Handelschule in Przemysl, und der 22jährige Rechtstudent aus Warschau Wladyslaw Michalik. Beide wurden verhaftet. Während Hyls Rolle in dem Falle ganz klar ist, da es ihm bei dem Verbrechen darum ging, den Mitwissen eines anderen Mordes zu bezeugen, ist die Rolle des Studenten noch nicht völlig klar, da der Sterbende darüber keine Aufschlüsse mehr geben konnte.



## Rennen zu Ruda-Pabianicka

Vorschau auf die heutigen Rennen

M. O. Am heutigen fünften Renntag werden in Ruda-Pabianicka folgende Rennen geläufen werden:

1. Hindernisrennen über 3600 Meter für Vierjährige und ältere, Preis 1500 Zl.: Cherie, Ispahan, Dalja, Tereshynka.

2. Flachrennen über 1300 Meter für Dreijährige und ältere, Preis 1500 Zl.: Hurnska, Vontek, Brilotta, Cynia, Bira.

3. Flachrennen über 1600 Meter für Dreijährige und ältere, Preis 1000 Zl.: Manru, Eppur si Muove, Maradischa, Emocja, Beau, Erba, Harsa II, Djerafka.

4. Hürdenrennen über 2400 Meter für Dreijährige und ältere, Preis 1000 Zl.: Calvados, Ibarvila, Ispahan, Zlota Pantera, Aviator, Shou Shou, Edgar, Indian, Guido, Alfa II, Temperament, Haszysz, Zernyhonka.

5. Flachrennen über 900 Meter für Zweijährige, Preis 800 Zl.: Babinicz, Alpara, Nuda, Gandhi II, Kord, Irbit II, Ircha.

6. Flachrennen über 1600 Meter für Dreijährige und

ältere, Preis 1800 Zl.: Nuri, Vontek, Bernina, Pandar, Gibson Maid, Zawa III, Parlier, Korsarz, Berggeist, Sobuska, Effendi.

7. Flachrennen über 1600 Meter für Dreijährige und ältere, Preis 1000 Zl.: Sejmosc, Lauba III, Amiator, Burlaj, Maraton II, Grato II, Belle Stoile, Raduna, Tarsan.

8. Flachrennen über 2100 Meter für Dreijährige und ältere, Preis 1200 Zl.: Klinga, Nadobna, Mag, Peppi, Atilla, Cher Ami, Lancelot, Gordon.

### Unsere Voraussagen:

1. Ispahan, Dalja.
2. Bira, Hurnska.
3. Beau, Maradischa, Emocja.
4. Indian, Calvados, Edgar.
5. Kord, Gandhi II, Alpara.
6. Bernina, Gibson Maid, Pandar.
7. Maraton II, Tarsan, Raduna.
8. Lancelot, Cher Ami, Nadobna.

## Polen — Italien 1:1

Hebda — Sertorio 7:5, 6:0, 6:0. — Stefani — Tłoczyński 6:3, 6:2, 2:6, 7:5

b. m. Der gestrige Tag zeigte, daß die Arbeit Kozełs nicht umsonst war. Gleich im ersten Spiel, welches vor ausverkauften Tribünen des Legja-Platzes zwischen Hebda und Emanuel Sertorio ausgetragen wurde, mußte man die große Klasse Hebdas bewundern.

Er zeigte ein Spiel, wie man es von ihm noch nicht gesehen hat. Seine Revanche für die Niederlage im Juni glückte vollkommen.

Im ersten Satz führt Hebda 2:0, der Italiener holt aber nach und gleicht aus. Durch mehrere Fehler Hebdas kann nun Sertorio mit 5:2 führen. Doch jetzt rafft sich Hebda zusammen und gewinnt ein Game nach dem andern. Seine Wälle fallen scharf auf die Schlußlinie. Der Satz endet 7:5 für den Polen. Im zweiten Satz ist Hebda seinem Gegenüber haushoch überlegen und gewinnt den Satz leicht mit 6:0. Auch der 3. Satz zeigt große Überlegenheit des Polen.

heit des Polen. Nachdem er 3:0 führte, gewann er 12 Games hintereinander, was eine Seltenheit im Tennis ist und von der außergewöhnlichen Form Hebdas zeugt. Der Italiener spielt sehr nervös und verliert auch diesen Satz 0:6; Hebda erringt somit den ersten Punkt für Polen.

Im 2. Spiel hatte der Pole weniger Glück. Es standen sich Tłoczyński und Stefani gegenüber. Der Italiener gewann das Spiel in 4 Sätzen 6:3, 6:2, 2:6, 7:5. Tłoczyński war sehr oft am Netz, was ihm meistens nichts einbrachte. Stefani befindet sich augenblicklich nicht in Hochform und bei mehr Glück hätte es Tłoczyński gelingen müssen, den Italiener zu besiegen.

Nach dem ersten Tage zu urteilen ist ein Sieg Hebdas über Stefani und Tłoczyński über Sertorio nicht ausgeschlossen. Heute treffen im Doppel Hebda, Witman auf Taroni, Sertorio.

**Lodzer Sportkalender für heute und morgen**  
es. Heute: Fußball: In Łódź und der Provinz Meisterschaftsspiele der C-Klasse.

Morgen: Fußball: Platz des TUR, 11 Uhr Meisterschaftskampf der B-Klasse: Sztern — TUR. Widzew-Platz um 11 Uhr: Meisterschaftskampf der B-Klasse: Huragan — Sokol. Wima-Platz um 17 Uhr: Meisterschaftsspiele der B-Klasse: TAKP — Ziedniczne. Außerdem in Pabianice und der Provinz weitere Meisterschaftsspiele der B- und C-Klasse.

**Leichtathletik:** 10 Uhr in Ruda-Pabianicka Start zum Staffellauf (Ziel am Platz Wolnosci).

**Radsport:** 13 Uhr auf dem Platz Wolnosci Start zum Straßenrennen über 110 Km. um den Wanderpokal der Legionäre (Ziel im Hellenenhof).

Außerdem 25 Km.-Rennen für Junioren.

**Boxsport:** Platz im Hellenenhof, 17:30 Uhr: Boxkämpfe.

### Lodzer Boxer führend

es. Der Polnische Boxverband hat die Liste der besten polnischen Internationalen für das Jahr 1932/33 bekanntgegeben. An erster Stelle stehen die Lodzer Chmielewski und Garncarek, die auf 4 internationalen Boxkämpfen 6 Punkte errangen, dann folgt Polus (Posen) mit 5, Sipinski (Posen) mit 4, Misiorni (Posen) und Klimczak (Łódź) mit je 2 Punkten, sowie Tyran mit 1 Punkt.

b. m. Boxkämpfe im Hellenenhof. Morgen finden nach längerer Sommerpause um 17:30 Uhr die ersten Boxkämpfe im Hellenenhof statt. Es starten folgende Paare: Brzenczek (Sz) — Graczyk (TAKP), Michalak (Sz) — Spodeniewicz (TAKP), Krzywanski I (LKS) — Leszczynski (TAKP), Taborak (TAKP) — Marczencki (Sz), Chmielewski II (TAKP) — Rajnert (Sz), Kraszemski (LKS) — Stahl II (TAKP), Kłodas (Wima) — Krenz (TAKP). Da für die Sieger Plakette bestimmt sind, kann man auf schöne und spannende Kämpfe gesetzt sein.

es. Straßenrennen am Legionentage. An dem morgigen, anlässlich des Legionentages stattfindenden Straßenrennen werden neben bekannten Lodzer Fahrern auch bekannte auswärtige polnische Fahrer teilnehmen. Außer Kiełbasa (LKS) werden Bryman, Dąbrowska, Kaminiński und Sobel starten. Von Lodzer Fahrern wurden nachstehende Fahrer angemeldet: der vierjährige Sieger Odratius, Hoffmeider, Pełlit, Beck, Trzyniakski, Santowiański, Rom (alle LKS), Schmidt, Stęszewski, Rudzinski, Majkowksi (K. P. Ziedniczne), Wenclaw, Lisicki, Owczarek (LTK), Kolodziejczyk, Czech, Pietraszewski (Resursa), Kwapiszewski (Smit), Mirabel, Kolski, Pilciewicz (Makabi) und Janiuk (Gryzadowo) Rad- und Motorradclub.

**Polen aus Amerika wollen den Ozean überfliegen**  
Einer Meldung aus New York zufolge beabsichtigen zwei dortige Polen, die Brüder Adamowicz, nach vor dem Herbst nach Polen zu fliegen. Sie wollen den Flug auf einem dem Typ von Bellanca nachgebildeten Flugzeug unternehmen, mit dem seinerzeit Chamberlain den Ozean bewältigt hat.

### Valbo feiert über die Azoren heim

Mit Rücksicht auf die anhaltend schlechte Wetterlage zwischen Neufundland und Irland hat Valbo nach einem amlichen Kommunique sich entschlossen, für den Rückzug den Weg über die Azoren einzuschlagen und die nördliche Fluglinie trotz der in Valencia getroffenen Vorbereitungen aufzugeben. Die auf der Nordlinie stationierten Schiffe haben bereits — wie aus Rom gemeldet wird — Befehl erhalten, ihren Standort zu wechseln und sich entlang der südlichen Flugstrecke aufzustellen. Es wird angenommen, daß bis zum 10. August alle Vorbereitungen für den Flug über die Azoren abgeschlossen sein werden.

**h. Deutschland gewinnt den Alpenpokal.** Gestern wurde die letzte Etappe der Alpenfahrt beendet. Von den 98 Wagen, welche zu dieser Etappe starteten, erreichten 96 das Ziel. In Gruppe III (1500—2000 ccm-Wagen) erlangte das Adler-Trumps-Team den ersten Preis, den Alpenpokal. In der 3-Literklasse besetzte das Mercedes-Benz-Team den zweiten Platz und errang die goldene Alpenplakette.



Biersacher Weltrekordmann im Kraulen.

der erst 19 Jahre alte beste weiße Schwimmer, holte sich zu seinen Weltrekorden über 300 und 400 Meter sowie 800 Yards nun auch den vierten Weltrekord über 1000 Yards (911,4 Meter). Er verbesserte Arne Borgs Weltrekord um 18 Sekunden (auf 11:27,4).

## Über 36 Stunden in der Luft!

Deutscher Segelflieger bricht den Weltrekord

Brandenburg (Ostpreußen), 4. August.

Seit Donnerstag 7,25 Uhr befindet sich der Königsberger Student Schmidt vom Korschenruher Segelfliegerlager aus mit seinem Segelflugzeug Luerzer, Typ Gronau Baby, in der Luft. Heute um 2 Uhr hatte er damit den deutschen und gegen 7 Uhr den Weltsegelflugrekord gebrochen.

Die ganze Nacht wurde am Hang Feuer unterhalten, um dem Flieger die Orientierung zu ermöglichen. Am Morgen ist etwas Regen aufgetreten. Auch hat sich der Wind etwas südlich gedreht, so daß er sehr spitz zum Hange steht.

Königsberg, 4. August.

Der Student Kurt Schmidt befand sich um 6 Uhr nachmittags noch immer in der Luft. Er hat bereits den

bisherigen Segelflugweltrekord mit über 12 Stunden geschlagen.

Korschenruh, 4. August.

Der Weltrekordflieger Schmidt ist um 19,59 Uhr glatt auf dem Ufer des Frischen Haffs gelandet, hatte sich also insgesamt 36,34 Stunden in der Luft gehalten.

Bei der Landung wurde Schmidt durch die Vertreter der Behörden und die sonstigen Anwesenden mit stürmischen Jubel in Empfang genommen. Der Flieger äußerte sich auf Befragen, daß er keineswegs die Absicht gehabt habe, bereits um diese Zeit zu landen. Vielmehr sei er der durch Zeichen gegebenen Aufforderung des Luftsportverbandes gefolgt. Reichskanzler Adolf Hitler und Regierungspräsident Friedrich haben an den neuen Weltrekordflieger herzlich gehaltene Glückwunschtelegramme gesandt.



Helden der Luft am Mikrofon.

Wiley Post (links), der Alleinflieger rund um die Welt, und General Italo Balbo (Mitte), der Führer des italienischen Luftgeschwaders, mit Augusto Roffo (rechts), dem italienischen Botschafter in USA, vor dem Mikrofon in einem New Yorker Hotel, während sie der Welt von ihren großen Flügen erzählen.

## Banditen erobern eine Stadt

Großer Banküberfall in USA

Einer der dreistesten Überfälle auf ein Bankhaus ereignete sich in der Stadt Weir in Kansas, der mit dem Entkommen der Banditen mit 300 000 Dollar baren Geldes, einer großen Zahl von Wertpapieren und der Gefangennahme von 22 Personen endete.

Am Mittwoch früh drangen mit Maschinengewehren und Revolvern ausgerüstete Banditen in die Stadt Weir ein, wo sie als erstes den Gefängnis-Marschall Ed. Bennett gefangen nahmen und im Telefonamt die Kabel durchschnitten. Dann drangen sie in die Stadtbank und während alle sich ihnen in den Weg stellenden Personen festgehalten wurden, gelang es ihnen, den zwei Tonnen schweren

Geldschatz in ein Lastautomobil zu bringen.

Nachdem sie sich der Gefängnischlüssel bemächtigt hatten, sperrten sie die 22 Personen, die sie festgehalten hatten, in das Zellengefängnis und entkamen mit ihrer Beute.

Die Mutter eines der Bankangestellten entdeckte, als sie telefonieren wollte, daß ihr Telefon nicht funktioniere; sie alarmierte die Nachbarn und fuhr, da auch ihre Telefone nicht reagierten, im Auto in eine Nachbarstadt, deren Behörden alarmiert wurden. Jetzt ist die gesamte Polizei und Gendarmerie von Weir und Umgebung hinter den entflohenen Banditen her.

## Riesenbrand in Korinth

3000 Gebäude eingäschert. — Pinienpark abgebrannt. — Der antike Marktplatz vernichtet.

Athen, 4. August.

In der Nacht zum Freitag brach in dem durch Erdbeben oft genug heimgesuchten Korinth ein Großfeuer aus, das unermesslichen Schaden anrichtete. Der Brandherd befand sich auf dem mit Holzhäusern bestandenen Zentralplatz, von wo aus sich die Flammen mit blitzartiger Schnelligkeit ausbreiteten. Die Einwohner des von dem Brand heimgesuchten Stadtviertels, die aus dem tiefsten Schlaf erwachten, verließen, zu Tode erschrocken, eilig ihre Häuser und irrten außer sich durch die Straßen, um abseits von der Feuerzone Schutz zu suchen. Hundert Geschäftshäuser mit großen Warenvorräten sind vollkommen niedergebrannt. Auch ein hauptsächlich aus Pinien bestandener Park wurde vom Feuer erfaßt und brannte vollkommen ab. Da die Feuerwehr der Stadt des Brandes, der zur Zeit noch weiter wütet, allein nicht Herr werden kann, ist die Athener Feuerwehr zur Hilfeleistung nach Korinth abgefahren. Bemerkenswert ist, daß die neuerbauten erdbebensicheren Betonbauten vom Feuer vollkommen verschont blieben. Die gesamte "Agora", der antike Marktplatz Korinths, fiel den Flammen zum Opfer.

Wie aus einer späten Abendmeldung hervorgeht, hat das Feuer im Laufe der Stunden noch weitere Stadtviertel ergriffen und ungeheuren Schaden angerichtet. Letzten Meldungen zufolge sind etwa 3000 Gebäude ein Raub der Flammen geworden.

Der Brand ist nun mehr gelöscht. Der Schaden beträgt viele Millionen. Zahlreiche Diebe benutzten die allgemeine Aufregung zum Stehlen und Plündern.

Eine Überschwemmung des Thessalikusses hat in Denver (Colorado) 2 Menschenleben gefordert. Schaden ist in Höhe von 1 Million Dollar angerichtet worden.



Spiegelei — auf dem Straßensplaster.

Die große Hitze in der letzten Woche war auch in Holland so stark, daß Spatzvögel in Amsterdam den Versuch machten, Eier auf dem glühendheißen Straßensplaster zu braten. Es soll ihnen wirklich in 4½ Min. gelungen sein.

## 35 türkische Banditen erschossen

Nach einer in Paris vorliegenden Meldung aus Istanbul wurden 35 türkische Banditen von türkischen Polizeibeamten erschossen, als sie während einer Überfahrt in das Zentralgefängnis nach Diarbekir einen Fluchtversuch unternahmen und sich auf die Begleitmannschaft stürzten. Die Banditen waren vor kurzem in der Gegend von Kozan verhaftet worden, nachdem sie monatelang dort ihr Unwesen getrieben hatten.

## Unerträgliche Hitze in Portugal und New-York

Großbrände. — Tausende Menschen nächtigen im Freien.

Lissabon, 4. August.

In Portugal herrscht zur Zeit eine nie dagewesene Hitze. In verschiedenen Bezirken sind große Feuer ausgebrochen. In den Cabreira-Bergen sind große Teile von Weideland von den Flammen vernichtet worden. In Voticas sind 24, in Vico 7 Gebäude, einschließlich 2 Fabriken durch Flammen vernichtet worden. Tausende von Familien übernachten im Freien, da die Hitze in den Häusern unerträglich ist.

Die New Yorker Seebäder, insbesondere Coney Island, haben bei 40 Grad Celsius einen unvorstellbaren Massenandrang aufzuweisen. Millionen suchen hier Kühlung und Rettung vor den mörderischen Sonnenstrahlen. Bemerkenswert ist, daß zum erstenmal Tausende von Männern mit entblößtem Oberkörper badeten, weil es sich mit Windeseile herumgesprochen, daß der Stadtrichter, der bisher mit unerbittlicher Strenge solche „moralischen Verstöße“ mit hohen Geldstrafen ahndete, erkrankt sei, und sein Stellvertreter für größere Duldsamkeit und verständnisvollere Rücksichtnahme auf die Nöte der von der Hitze gepeinigten Menschen bekannt ist.

Flugzeugkonstrukteur abgestürzt. Der Flugzeugkonstrukteur Wilhelm Heinemann, der zwar früh zu einem Versuchslauf mit seiner selbstgebauten Maschine im Flughafen Berlin-Schönefeld aufstieg, ist aus einer Höhe von ungefähr 15 Metern abgestürzt. Die Maschine wurde stark beschädigt, der Flugzeugführer erlitt nur leichte Verletzungen.

Blinder wieder sehend geworden. Während eines schweren Gewitters erschraf der blinde Bürstenmacher Georg Machnik aus Mülheim (Ruhr) durch einen in kurzer Entfernung neben ihm eingeschlagenen Blitz so sehr, daß er ganz betäubt war. Als er wieder zur Besinnung kam, stellte er fest, daß er das Tageslicht wieder schauen konnte. Er begab sich sofort zu einem Arzt, der ihm auch die Gewißheit gab, daß er wieder sehen könne. In den letzten Tagen hat sich sein Zustand so gebessert, daß er bereits Farben zu unterscheiden vermag. Machnik hat sein Augenlicht vor Jahren bei einem Unfall auf der Gutehoffnungshütte, wo er beschäftigt war, verloren.

Dreifacher Knabenmord. In Rabat drang ein Einheimore, mit einer Eisenstange bewaffnet, in einen Kinderspielplatz ein und erschlug drei europäische Knaben im Alter von zehn Jahren. Als die Polizei herbeieilte, floh der Mörder und entkam.

2 Millionen Francs veruntreut. Aus Nizza wird gemeldet: Der Advokat des bekannten belgischen Schriftstellers Maeterlinck, André Gassiglia, der zugleich Rechtsanwalt in Contes an der Riviera und Generalrat des Departements der französischen Seealpen ist, wurde verhaftet, weil er eine Summe von 2,3 Millionen Francs, die ihm Maeterlinck zwecks Ankaufs eines Hauses übergeben hatte, veruntreut hat.

36 Mais-Ernten in einem Jahr. Professor Dr. Spannberg aus Lübeck hat gestern einer Anzahl englischer Landwirtschaftslehrer auf der Versuchstation für die landwirtschaftliche Forschung sein Versfahren zur Förderung des Wachstums von Mais vorgeführt. Danach kann man Mais, ein vorzügliches Futter für Kühe, in luftdicht abgeschlossenen Schuppen durch Bewässerung mit chemisch vermischt Wasser in 10 Tagen die Höhe und Reife erreichen lassen, die er auf freiem Felde in zwei Monaten erzielt. Auf diese Weise könnten unabhängig von der Witterung und auch unabhängig von der Jahreszeit jährlich 36 Ernten von Grünfutter erreicht werden.

Brigitte muß zahlen. Die Filmschauspielerin Brigitte Helm, die nachts mit ihrem Wagen einen Schloß überschritten hatte, wurde zu 600 Reichsmark verurteilt.



